©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

che die Pilze behandelt. Der Text derselben erörtert in Form einer Einleitung die wichtigsten morphologischen Verhältnisse der Pilze (S. 1—91). Dann werden die Phycomyceten spezieller behandelt (S. 12—15). Dem Texte sind 19 sauber ausgeführte Holzschnitte, meist Copien nach guten Originalien, eingeschaltet. Die 6 den beiden ersten Heften beigegebenen Farbendrucktafeln bringen Abbildungen von Pilzen aus verschiedenen Ordnungen. Die Habitusbilder der Hymenomyceten sind im Ganzen gut ausgeführt. Dagegen lassen die Darstellungen der kleinen Formen und die mikroskopischen Details so manches zu wünschen übrig. Eine eingehendere Besprechung wird erst nach Vollendung des Werkes erfolgen können. Für jetzt seien die beiden ausgegebenen Lieferungen der Aufmerksamkeit der Mykologen, namentlich jener, die kein grösseres Bilderwerk besitzen, empfohlen. Dr. H. W. R.

Fromme's Oesterreichisch-ungarischer Gartenkalender. 1876. 1. Jahrg. Redigirt von L. Kellermann. Verlag von C. Fromme in Wien.

Mit diesem Taschenbüchlein in vorzüglicher Ausstattung ist dem Gärtner ein handsames Notizenheft geboten, welches ihm nicht allein eine Uebersicht der nöthigen Verrichtigungen zu jeweiliger Jahreszeit und der in Oesterreich-Ungarn und Deutschland bestehenden Gartenbauvereine und landwirthschaftlichen Lehranstalten gibt, sondern das neben den gewöhnlichen kalendarischen Nachweisen eine Reihe von Tabellen enthält, welche dem Gärtner bei Vormerkungen in seiner Berufssphäre von hohem Belange sein dürften.

Correspondenz.

Ns. Podhrad, 22. September 1875.

Verbascum ramigerum Schrad. (*V. thapsiforme* × *Lychnitis*) fand ich heuer auf einem Ackerrande im Waagthale zwischen den muthmasslichen Eltern in einem riesigen Exemplare, so dass ich 12 Herbarstücke davon schneiden konnte. In kurzer Zeit dürften wir viele interessante Pflanzen im Waagthale verlieren, da die Stvrteker Weide umgeackert wird und der dortige Sumpf, wo *Eriophorum gracile* Koch, *Menyanthes*, *Ranunculus Lingua*, *Carex teretiuscula*, *Sagina nodosa* u. A. hausen, soll schon das kommende Jahr entwässert werden. So wird auch das *Helosciadium repens*, kaum dass es heuer entdeckt wurde, schon wieder in Bälde verschwinden. Freilich hoffe ich auf den Eisenbahn-Anschüttungen und in den Gräben auf Ersatz für die eingehenden Pflanzenarten. Ein neuer, früher im Trencsiner Komitate niemals gesehener Bürger, stellte sich bereits heuer ein bei Stvrtek in den mit Hirse bestellten Aeckern, nämlich: *Sinapis alba* L. Joh. L. Holuby.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Langenlois in Niederösterreich, am 9. Oktober 1875.

Das Ergebniss des Weinstockes ist im Allgemeinen in Beziehung auf Quantität ein vorzügliches zu nennen; die bedeutenden Schneemassen, welche sich seit 15. November 1874 angesammelt hatten, vermehrten sich noch in den ersten zwei Monaten dieses Jahres, und gewährten den tiefgehenden Wurzeln des Weinstockes hinreichende Grundfeuchtigkeit, auch wurden die Fruchtaugen den Winter hindurch durch heftige Fröste nicht beschädiget, der Antrieb erfolgte zur Mitte April rasch und energisch, und da auch die gefürchteten Reiftage im Mai ohne Schaden vorübergegangen, so hegten die Weinhauer gegründete Hoffnung auf eine reichliche Ernte. Gegen Mitte des Juni war die Traubenblüthe allgemein, und bei günstiger Witterung erfolgt. Die nun eintretende anhaltende, nur zuweilen durch Gewitterregen unterbrochene Wärme erzeugte schnelles Wachsen der Trauben und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen auf eine ausgezeichnete Qualität, bis die kalten Regen des 1. und 2. Septembers, sowie die ganz unerwartet eingetretenen Nachtfröste des 25. und 26. d. M. das Weinlaub zerstörten, und so die Beschleunigung der Weinlese bedingten, welche sonst um 14 Tage später erfolgt wäre, und ein Produkt von ausgezeichneter Qualität geliefert hätte. Eine natürliche Folge ist ein Herabdrücken der Mostpreise, für welches jedoch die Menge des Produktes entschädigt. Jos. Andorfer.

48. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Graz 1875.

Die Sektion für Botanik und Pflanzenphysiologie konstituirte sich am 18. September unter Einführung des Prof. Leutgeb, dem alle Theilnehmer für sein freundliches Entgegenkommen und unermüdliches Wirken im Interesse derselben zu grossem Danke sich verpflichtet fühlen müssen. Zu kontinuirlichen Schriftführern wurden gewählt die Professoren Glowacki und Kristoff.

Die 2. Sitzung fand am 19. September unter dem Vorsitze von Prof. Dr. G. W. Körber statt.

Prof. Dr. Constantin Freih. v. Ettingshausen hielt einen Vortrag „über die Florenelemente.“ In der Flora der Kreideperiode (von Niederschönau, Aachen u. a.) erscheinen neben allgemein tropischen Formen und solchen, welche auf Elemente von Floren der gemässigten Zone bereits hindeuten, das neuholländische und das chinesisch-japanesische Element, ersteres durch Gleichenien, *Frenela*, Proteaceen, Myrtaceen, letzteres durch *Glyptostrobus*, *Cunninghamia*, *Torreya*, *Salisburia* und *Cinnamomum* vertreten. In der älteren Tertiärflora zeigt sich deutlich die Verstärkung der genannten Elemente ausgesprochen; aber nebstdem finden sich auch die Elemente der übrigen Floren der Erde, insbesondere das ostindische und die amerikanischen. Sie haben sich aus den allgemein tropischen und gemässigten Formen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 025

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig, Andorfer Jos.

Artikel/Article: Correspondenz. 369-370